

ÄRZTLICHE PRAXIS special

Das Supplement 7/2000 von
ÄRZTLICHE PRAXIS, Ausgabe 44/2000

Editorial 3

Aktuell
Wie hoch ist das FSME- und Borreliose-Risiko? 4
Zur Zecken-Gefahr ein Interview mit einem Niedergelassenen aus einem Endemiegebiet

Gesundheitspolitik
Schizophrene – Stiefkinder der Gesellschaft 6
Lücken im Netzwerk läßt Betroffene immer noch „im Regen stehen“

Kongreß-news
Spätkomplikationen beim Parkinson verhindern 8
Dopaminagonisten reduzieren die gefürchteten Dyskinesien

Therapie
Angst darf nicht krank machen! 18
Für jeden Patienten das richtige Anxiolytikum

Beratung
Albtraum Schlaflosigkeit 22
Altersinsomnie – ein ernstes Problem; Baldrian – ein Versuch wert

Pharma-news
MS-Patienten könnte es besser gehen 24
Gut wirksame Beta-Interferone werden leider nur zögerlich eingesetzt

Leserservice
So optimieren Sie die Epilepsie-Therapie 25
Fordern Sie dazu unser umfangreiches Infomaterial an!

Pharma-news
Ambulanter Alkohol-Entzug beim Hausarzt 26
Begleiten Sie Ihren Patienten Schritt für Schritt aus der Sucht

Herausgeber:
Wolfram Haase
Redaktion:
Dr. med. Nikolaus Brass (verantw.),
Maxi Schaeffer M. A.,
Ulrike Cousseran M. A. (Assistenz)
Layout/Grafik:
Joachim Ullmer
Anzeigenleitung:
Peter Brunner (verantw.)
Anschriff:
Postfach 12 20, 82154 Gräfelfing
Tel. (0 89) 8 98 17-230, Fax (0 89) 8 98 17-1 95

Druck:
Augsburger Druck- und Verlagshaus,
Aindlinger Straße 17–19, 86167 Augsburg
Verlag:
Reed Elsevier Deutschland GmbH,
Hans-Cornelius-Straße 4, 82166 Gräfelfing
Ein Unternehmen der
Reed Elsevier plc group
Abbildungen:
Titelbild: Archiv; S. 4: Chiron Behring;
S. 10 u. 16: Maxi Schaeffer; S. 18: Krewel
Meuselbach; S. 24 und 26: Stefan Wehmeier;
S. 28: Jürgen C. Aschoff.

...600, -long 150 mg, -300 mg, -500 mg, -1000
-injektionslösung
SAR, -injektionspflichtig.
Wirkstoff: Bestandteile: 1 mgensaltresisten-
-Arzneilich wirksamer Bestandteil: 1
-500/1000 enthält 150/300/500 mg Natriumvalproat. 1
-long 150/300 mg enthält 150/300 mg Natriumvalproat. 1
-3) mit Retard-Miniblen Orfiril® (long 500/1000 mg
-Natriumvalproat. 1 mgensaltresistentes Retarddragee
-300 mg Natriumvalproat. 5 ml Lösung (1 Meßlöffel)
-300 mg Natriumvalproat. 1 Ampulle (3 ml) Orfiril®
-300 mg Natriumvalproat. **Sonstige Bestandteile:**
-Calciumbenzoat, Mikrokristalline Cellulose, Gelatine,
-Citronensäure, Siliciumdioxid (methyliert), Talkum, Titandioxid
-Erythrol, Polymethacrylat, Dibutylsebacat,
-Citronensäure, Calciumsulfat, Natriumhydrogencarbonat,
-long 150/300 mg zusätzl.: Gelatine, Natriumdodecylsulfat,
-long 300 mg zusätzl.: Chinolingelb (E 104),
-long 300 mg zusätzl.: Calciumsulfat, Gelatine, Macrogol
-Calciumbenzoat, Calciumsulfat, Talkum, Titandioxid (E171),
-Citronensäure, Polymethacrylat A (E124), Hydroxypro-
-Pantothensäure, Saccharin-Natrium, Trometamol, Orfiril®
-Natriumhydrogencarbonat, Natriummonohydrogencarbonat,
-Natriumhydrogencarbonat. **Anwendungsgebiete:** Generalisierte Anfälle
-epileptische u. tonisch-klonische Anfälle, lokale u. sekundär
-epileptische Anfälle. **in-/Lösung:** Wenn eine orale Therapie nicht möglich ist.
-long 150 mg, -300 mg, -500 mg, -1000 mg, -Salt
-kombinationsbehandlung bei anderen Anfallsformen, wenn diese
-die übliche antiepileptische Behandlung nicht ansprechen.
-Natriumvalproat nur in Ausnahmefällen Mittel der
-strenge Nutzen-Risiko-Abwägung, möglichst als Mono-
-therapie. **Absolut:** Überempfindlichkeit gg Natriumval-
-proat. **Relativ:** Arzneimittel, abgeklingene/bestehende Leber-
-erkrankungen, in der Eigen- oder Familienanamnese, Funktionsstörung d.
-Leber während einer Valproinsäurebehandlung bei
-Niereninsuffizienz. **Relativ:** Kleinkinder unter gleichg. Behandlg. m. meh-
-reren Antiepileptika, Knochenmarkschädigung, mehrfach behind.
-erkrankungen m. schweren Anfallsformen, Niereninsuffizienz, Hypo-
-albuminämie, Gerinnungsstörungen, angeborene Enzymmangelkrankheiten,
-Schwangerschaft/S Stillzeit: Erhöhtes Risiko e.
-b. Exposition im 1. Trimenon (Inzidenz: 1 - 2%). Daneben
-ein (letales Antiepileptikasyndrom) m. erhöhtem Risiko b.
-e. Therapie Frauen i. gebärfähigen Alter sollten vor Beginn e.
-Therapie d. Notwendigkeit v. Planung u. Überwachung e.
-Therapie hingewiesen werden. **Nebenwirkungen:** Häufig: isolierte,
-vorübergehende Hyperammonämie ohne Veränd. d. Leber-
-funktion (keine Abbruch d. Behandl. erforderlich), Dosisabhängig gel.
-e. Appetitabnahme, erhöhter Appetit/Appetitlosigkeit, Schläfrigkeit,
-Tremor o. Parästhesien. Sellen: Hypersalivation,
-periphere Ödeme, Blutungen, Kopfschmerzen, Spastizität, Ataxie,
-Hyperaktivität, Verwirrtheit bes. zu Beginn d. Therapie. Ebenfalls
-z. T. mit erhöhter Anfallsfrequenz (reversibel nach Dosis-
-senkung). Die Mehrzahl dieser Fälle trat bei e. Komb.-therapie (insb.
-mit Carbamazepin) o. nach e. raschen Dosiserhöhung auf. Bes. bei
-Kindern selten Übelkeit, Magenschmerzen (gewöhnlich trotz
-e. Behandl. nach wenigen Tagen reversibel). Weiterhin Tinnitus,
-sowie Erythema b. Kindern. Gelegentlich Thrombozytopenie o.
-Leukopenie (reversibel oft unter Beibehalten d. Medikation, aber immer nach
-Abklingen). Beeinträchtigung der Knochenmarkfunktion kann zu
-Neutropenie, Panzytopenie o. Anämie führen. Natriumvalproat
-niedrigen Konzentration von Fibrinogen u./o. Faktor VIII führen
-zur sekundären Phase d. Plättchenaggregation hemmen (verlängerte
-Blutstillzeit). Einzelfälle: Reaktionen d. Haut (Erythema multiforme) u.
-e. Immunolog. Abwehrmechanismen (Vaskulitis, Lupus erythe-
-matisch). Ausnahmefällen schwere Hautreaktionen (Stevens-Johnson-
-syndrom, epidermale Nekrolyse bzw. Lyell-Syndrom). Sellen
-Einzelfälle: erhöhte Testosteronspiegel, polyzystische Ovarien,
-nach Anwendung Enzephalopathie (Pathogenese unklar, nach
-e. Dosiserhöhung). Dabei in einigen Fällen erhöhte Ammoniakspiegel sowie
-Phenobarbital Anstieg d. Phenobarbitalspiegels. In Einzelfällen
-e. Dosis o. bei Komb. m. and. Antiepileptika: chronische
-e. neurolog. Symptomatik sowie Störung höherer kortikaler
-Funktionen (Pathogenese ebenfalls unklar). Einzelfälle e. nach Absetzen rever-
-siblen Syndroms (metabolische Acidose, Phosphaturie, Amino-
-acidurie). Bei kombin. Langzeittherapie m. and. Antiepileptika, insb.
-mit Carbamazepin, kann es zu Zeichen einer Enzephalopathie kommen: vermehrte
-e. Antriebslosigkeit, Stupor, muskuläre Hypotonie, choreiforme
-e. u. schwere Allgemeinveränderungen im EEG. Sellen dosisunab-
-hängige (bis letale) Leberfunktionsstörungen. Bei Kindern
-e. Einnahme weit. Antiepileptika) deutlich erhöhtes Risiko e.
-e. Einzelfälle: Schädigung d. Pankreas, teilweise letal.
-e. Demenz, vergesslichkeit m. zerebraler Atrophie (nach Absetzen
-Über e. vorübergehenden/bleibenden Hörverlust wurde berichtet,
-e. möglicher Zusammenhang mit der Einnahme von valproinsäure-
-e. nicht gesichert ist.
-e. bei parenteraler Anwendung metabolische Azidose. Aufgrund d.
-e. Alkyl-4-hydroxybenzoaten (Parabene) im Orfiril® Salt können b.
-e. veranlagten Patienten überempfindlichkeitsreaktionen auftreten.
-Achtung: Aufmerksamkeit muß auf folg. Anzeichen e. Leberschädigung
-werden: Verringerung antiepilept. Wirkg. (Wiederauftreten o. Zunahme
-e. Anfälle), körperliches Schwächegefühl, Teilnahmslosigkeit, Appetit-
-losigkeit o. wiederholtes Erbrechen, unklare Oberbauchbeschwerden,
-e. Bewußtseinsstörungen mit Verwirrtheit, Unruhe u. Bewegungs-
-störungen. Sehr selten: Schädigung des Pankreas m. ähnl. Beschwerden.
-e. dieser Anzeichen sollten Säuglinge u. Kleinkinder engmaschig
-überwacht werden. Sind die oben erwähnten Beschwerden anhaltend o. schwer-
-wiegend, sind neben e. gründlichen Untersuchung auch entspr. Labor-
-untersuchungen vorzunehmen.
-e. **und Reaktionshinweis:** Dieses Arzneimittel kann auch bei
-e. gleichem Gebrauch d. Reaktionsvermögen so weit verändern, daß d.
-e. prakt. Teilnahme am Straßenverkehr od. zum Bedienen v. Maschinen
-e. wird. Dies gilt in verstärktem Maße i. Zusammenwirken mit
-e. zentral wirkenden Arzneimitteln.
-e. **Wirkungen:** Siehe Fachinformation.
-e. **Interaktionen:** Keine kohlenwasserhalt. Getränke mit d. Salt
-e. Ein weiterer Medikamentenzusatz zur Orfiril® (Injektionslösung
-e. Dosierung ist nicht möglich. Dosierungsempfehlungen und weitere
-e. siehe Fach- und Gebrauchsinformation.

Reed Elsevier Deutschland GmbH, Weg beim Jäger 214, 22335 Hamburg.
1999